

Scholz, R., Beitrag zur Kenntnis und Verbreitung europäischer Wasserkäfer (Hal., Dytisc.). Ent. Blätter 1915.

— Wissenschaftliche Ergebnisse der Bearbeitung von O. Leonhards Sammlungen. Zweiter Beitrag zur Kenntnis und Verbreitung paläarktischer Wasserkäfer (Haliplidae, Dytiscidae). Ent. Mitteil., Bd. V, 1915.

Erklärung der Abbildungen.

Die vom Penis abgetrennten Parameren wurden auf Objektglas in Glycerin eingelegt und mit Deckgläschen aufgedeckt, wobei zwei gegenseitige Ränder desselben mit Papierstreifen unterklebt wurden, um die Deformation durch Druck möglichst zu verhindern. Alle Zeichnungen wurden mittelst des Zeichenapparates nach Abbé hergestellt mit Zeiß Objekivsystem A, Okular 2, bei 160 Tubuslänge (Vergrößerung = 54 mal). Die linke Paramere ist überall mit *a*, die rechte mit *b* bezeichnet. Mit punktierter Linie sind überall die unten liegenden Teile der Gebilde angedeutet.

Fig. 1. *H. fulvicollis* Er.

Fig. 2. *H. furcatus* Seidl. *x* die gebogene Linie deutet hier die Insertionsstelle des speziellen Muskels der rechten Paramere. Die linke Paramere ist bei dieser Art fein behaart an ihrem Ende. Bei anderen Arten ist sie nur sehr spärlich mit einzelnen, gebrechlichen Haaren bedeckt oder gar nicht behaart.

Fig. 3. *H. ruficollis* Deg. Die linke Paramere hat sich auf diesem Präparate etwas zuviel umgebogen am konkaven Rande, was die punktierte Linie angibt. Die Bewimperung des konkaven Randes der rechten Paramere weicht im proximalen Teile etwas vom Rande selbst zurück, während sie sich bei anderen Arten in der Nähe des Randes hält.

Fig. 4. *H. heydeni* Wehncke

Fig. 5. *H. wehncke* Gerh.

Fig. 6. *H. fluvialis* Aubé

Fig. 7. *H. immaculatus* Gerh.

Fig. 8. *H. mucronatus* Steph. An der rechten Paramere ist charakteristisch: 1. der distale, dornartige Teil derselben, welcher scharf abgegrenzt ist; 2. die doppelte Behaarung, am konkaven Rande viel feinere; an der Paramere selbst gröbere; die letztere tritt auch auf der linken Paramere vor. Dieselbe ist hier in etwas schiefer Ansicht dargestellt, weil sie sich unter dem Deckgläschen etwas gedreht hat. Man sieht, daß die Ränder stark umgebogen sind.

Die charakteristischen Merkmale der Parameren anderer Arten ergeben sich direkt aus den Figuren.

Die Strommolluskenfauna des Mains bei Würzburg.

Von

Otto Gaschott, Würzburg.

Wer einen allgemeinen Überblick über die Molluskenfauna des Mains bei Würzburg gewinnen will, braucht nur einmal den Mainbaggersand, wie er z. B. bei der Löwenbrücke am Mainkai immer lagert, etwas genauer zu durchsuchen. Man bekommt bei dieser Beschäftigung zwar bald Zuschauer und wird für geistig minderwertig gehalten, doch findet man an Wassermollusken

oft überraschend viel. Die häufigsten Arten im Baggersand sind: *Neritina fluviatilis* L., *Bythinia tentaculata* L., *Valvata piscinalis* Müll., *Ancylus fluviatilis* Müll., von Muscheln: *Sphaerium rivicola* Lam. und *Pisidium supinum* A. Schm. Seltener, aber doch in Anzahl, findet man im Sand *Limnaea truncatula* Müll., *Planorbis albus* Müll., *Unio batavus* Lam., *tumidus* Retz., *pictorum* L., *Anodonta piscinalis* Nilss., *Sphaerium corneum* L., *Pisidium henslowianum* Shepp. und *Dreissensia polymorpha* Pall. Von *Sphaerium solidum* Norm. habe ich hier nur zweimal je eine halbe Schale zu Gesicht bekommen. Es scheint ziemlich selten zu sein, wie ja auch F. v. Sandberger *Sph. solidum* bei Würzburg nur in leeren Schalen fand. Von *Pisidium amnicum* findet man hier und da einmal stark verwitterte Schalen im Mainsand. Nach Sandberger rühren diese aus den Mainzuflüssen her. In Altwässern, die mit dem Main in Verbindung stehen, wie sich solche z. B. bei Heidingsfeld finden, lebt *Limnaea auricularia* L. var. *ampla*, *Limnaea stagnalis* L. und *Musculium lacustre* Müll. var. *brochonianum*. Nur je einmal fand ich *Physa fontinalis* L. und *Acroloxus lacustris* L. Recht häufig sind in den Altwässern *Unio tumidus* u. *pictorum*, *Anodonta piscinalis*, *Sphaerium rivicola* und *corneum*, auch *Pisidium supinum* und *henslowianum* kommen vor. Es hat fast den Anschein, als ob im freien Main *Pisidium supinum*, in den Altwässern *Pisidium henslowianum* häufiger sei. Vergleicht man die Würzburger Mainmollusken mit der Strommolluskenfauna des Neckars, wie sie D. Geyer (Die Molluskenfauna des Neckars, Jahresh. d. Ver. f. Vaterl. Naturk. in Württ., 67. Jahrg. 1911) beschreibt, so findet man die denkbar größte Übereinstimmung. Bei Würzburg fehlt von der Neckarfauna nur *Vivipara fasciata* Müll., *Pseudanodonta elongata* Hol. und *Pisidium pulchellum*. Doch kommt *Vivipara fasciata* im untern Main vor und *Pseudanodonta elongata* wird von Ochsenfurt, Schweinfurt, Hallstadt, Banz und aus der Tauber angegeben. Im Neckar fehlt von den Mainarten nur *Sphaerium solidum*, welche Art im Diluvium auch im Neckar lebte und sich in den Sanden von Mauer findet (D. Geyer: Zur Molluskenfauna der Sande von Mauer, Ber. d. Oberh. geol. Vereins 1910).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [88A_7](#)

Autor(en)/Author(s): Gaschott Otto

Artikel/Article: [Die Strommolluskenfauna des Mains bei Würzburg. 67-68](#)